

Die Literatur der Deutschen in Amerika.

Vom Januar 1872 ab erscheint in meinem Verlage die

Deutsch-amerikanische Bibliothek,

in wöchentlichen Heften @ 15 Cents, und in Bänden, broschirt oder in Leinwand gebunden, zu verhältnißmäßigen Preisen.

Dieses lange vorbereitete Unternehmen ist bestimmt, eine Auswahl literarischer Arbeiten von Deutschen in Amerika vor das Publicum zu bringen, in eleganter Ausstattung, aber doch zu so billigem Preise, daß die weitestmögliche Verbreitung gesichert ist.

Die Sammlung wird, sorgfältig redigirt, in entsprechender Abwechslung bieten:

Romane, Novellen und Erzählungen,

Dramatisches und Poetisches verschiedener Gattung,

Reise- und andere Skizzen,

Populär-Wissenschaftliches,

Biographien, Memoiren,

Bilder aus der amerikanischen Geschichte,

Essays aller Art, Reden und Vorträge,

und andere Arbeiten, welche geeignet sind, die Gebildeten zu interessiren.

Von der überaus großen Anzahl Derjenigen, welche durch mehr oder weniger umfangreiche Beiträge in der Sammlung vertreten sein werden, nenne ich vorläufig nur:

Aug. Becker,
P. W. Bidel,
Gustav Bloede,
Udo Brachvogel,
Julius Bruck,
Caspar Buch,
Karl Dilthey,
C. Dorsch,
Adolf Douai,
Victor Ernst,
Christ. Essellen,
Kara Giorg,
Carl Goeppe,
Friedrich Hecker,
F. W. Heß,

George Heß,
C. A. Honthumb,
P. Jul. Immergrün,
Friedrich Kapp,
Theo. Kirchhoff,
Konrad Krez,
Friedr. Lerow,
Rud. Lerow,
Carl Meinede,
Niclas Müller,
Friedr. Münch,
Theod. Poesche,
Victor Predt,
Emil Preetorius,
Rud. Buchner,

Hermann Raster,
Alex. J. Schem,
Karl Heinr. Schnauffer,
Carl Schurz,
Oswald Seidensticker,
A. Siemering,
Franz Sigel,
Reinhold Solger,
J. B. Stallo,
John Straubenmüller,
Kathinka Sutro-Schüding,
Julian Werner,
Marie Westland,
C. A. Zündt,

und es ist meine Absicht, unausgesetzt nach anderen Musterstücken deutsch-amerikanischer Literatur — auch von Verstorbenen — zu suchen, um solche nach und nach zu veröffentlichen.

Ich halte mich überzeugt, daß die

Deutsch-amerikanische Bibliothek

bei allen gebildeten Deutschen hierzulande, selbst bei denen, welche durch die Macht der Verhältnisse ihrer Muttersprache theilweise entfremdet worden sind, sowie auch bei den jetzt so zahlreichen Amerikanern, welche Deutsch verstehen, eine freudige Aufnahme finden wird.

Die ersten Hefte der „Deutsch-amerikanischen Bibliothek“ enthalten:

Aton in Amerika. Von Reinhold Solger.

Ueber diesen Roman — ein Seitenstück zu Gustav Freytag's weltberühmtem „Soll und Haben“ — will ich bemerken, daß er im Jahre 1861 als die beste unter einer großen Zahl von Concurrzarbeiten mit dem Preise gekrönt wurde und nichts von dem Interesse verloren hat, welches er bei seinem ersten Erscheinen in der „Criminal-Zeitung“ (jetzt „N. Y. Belletristisches Journal“) erregte. Die allermeisten der Personen, welche in dem lebensvollen Bilde des Romans an uns vorüberziehen, weilen heute noch unter uns, aber die Verhältnisse haben sich bedeutend geändert, und es ist für Jeden äußerst anziehend, sich in die damaligen Zustände zurückzusetzen. Die treue und feine Schilderung des Lebens in den Neu-England-Staaten — für Viele etwas ganz Unbekanntes — verleiht dem Buche besonderen Werth. Selbst diejenigen, welche s. Z., mit Spannung von Woche zu Woche wartend, den Roman stückweise gelesen, werden ihn jetzt in Buchformat gern nochmals erwerben.

In den nächsten Bänden werden voraussichtlich erscheinen:

Des Senators **Carl Schurz** Reisebriefe aus Californien &c. — **Friedrich Hecker**, Reden und Vorträge. — **Rudolph Lerow**, Die Verfolgte. Character- und Sittenbilder aus New York und New Orleans. — **Julian Werner**, Novellen. — Bilder des socialen Lebens in New York u. s. w., u. s. w.

Die „Deutsch-amerikanische Bibliothek“ wird hierdurch allseitiger Beachtung empfohlen.

 Bestellungen werden durch alle Buchhändler und Zeitungs-Agenten ausgeführt.

New York.

E. Steiger.